



Haben Enten kalte Füße?

Stundenlang schwimmen Enten im eiskalten Wasser oder laufen sogar über Eisflächen - mit baren Füßen! Wie kann das sein? Jeder von uns würde dabei festfrieren, um von laufenden Nasen und Frostbeulen erst gar nicht zu reden. Doch der Entenfuß ist diesbezüglich ein Geniestreich der Natur, denn es wird ein Verfahren angewandt, das wir unter dem Begriff „Wärmetauscher“ kennen. Bei unseren Wärmetauschern wird Restwärme genutzt, um beispielsweise frisches Wasser vorzuwärmen.



Stockerpel (Foto: Bruckmeier)

Ganz ähnlich funktioniert es in den Entenfüßen. Die Venen und Arterien sind hier eng verflochten. Das kalte Blut, das von den Füßen zurück zum Herzen fließt, wird von warmem Blut, das vom Herzen kommt, angewärmt. Im Gegenzug sinkt die Temperatur des Blutes, das in die Füße fließt. Auf diese Weise kann die Temperatur des Blutes in den Entenfüßen bis auf null Grad fallen. Dies verhindert nicht nur ein Festfrieren auf Eisflächen, es bringt auch eine gewisse Energie-Ersparnis mit sich. Die Wärme würde andernfalls nur an die Umgebung abgegeben werden. Oft kann man auch beobachten, dass Enten auf einem Fuß stehen und den anderen im Gefieder verstecken, vermutlich um ihn zu wärmen.

Veranstaltungs-Tipps im April

Ab 1. April hat das **Infozentrum in Ering** wieder jeweils Montag bis Samstag von 10:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 17:00 Uhr, sowie sonntags von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Neben der Dauerausstellung zur Stauseeökologie mit begehbarem Diorama und Vogelstimmencomputer gibt es hier aktuelle Informationen zu interessanten Ausflugszielen im Europareservat. Im April können die Besonderheiten des Unteren Inns auch bei zahlreichen Veranstaltungen erlebt werden:

Alle Frühaufsteher laden wir ganz herzlich zur diesjährigen **Vogelstimmen-Exkursion** am Samstag, 02. April 2016 um 7:00 Uhr ein. Die Biologin Dr. Helgard Reichhoff-Riehm gibt uns eine Einführung über die Situation der Singvögel der Innauen. Treffpunkt ist das Infozentrum in Ering.

Jeden Sonntag im April führt Biologin Dr. Beate Brunninger an den Eringer Inndamm, wo die **Zugvögel im Europareservat Unterer Inn** beobachtet werden können, denn die Innstauseen mit ihren ausgedehnten Flachwasserzonen, Sandbänken und Inseln sind für durchziehende Vogelschwärme wie eine Einladung zu einer Rast. Los geht's jeweils sonntags um 10:00 Uhr am Infozentrum Ering.



Walter Sage von der Zoologischen Gesellschaft Braunau entführt uns am 09. April 2016 um 9:00 Uhr vom ehemaligen Gasthof Lindenhof in Hitzenau aus in die Welt der **Amphibien und Salamander am Hitzenauer Bach**. Die Wanderung führt entlang des Hitzenauer Baches bis ins Hitzenauer Tal, wo sich eine der größten Feuersalamander-Populationen im Landkreis befindet. Auch andere Schwanz- und Froschlurche kommen in dem relativ naturbelassenen Tal vor. Anhand der gefundenen Tiere wird das Ökosystem Bach und dessen Gefährdung erläutert. Bitte Gummistiefel nicht vergessen!

Die **Geologische Exkursion** mit Dr. Albert Ulbig von der Zoologischen Gesellschaft Braunau führt uns dieses Jahr in die Meeresablagerungen bei Prienbach, wo die Aufschlüsse in der Hangleite einen Einblick in die etwa 20 Millionen Jahre alten Sande und Mergel des niederbayerischen Molassemeeres gewähren. Treffpunkt ist am Sonntag, 17. April 2016 um 13:30 Uhr am Pendlerparkplatz an der B12 in Prienbach (gegenüber Landhotel Prienbacher Stub`N).

Am Samstag, 30. April 2016 um 13:00 Uhr lädt Franz Segieth von der Zoologischen Gesellschaft Braunau wieder zur **Ornithologischen Exkursion**. Vom Treffpunkt am Zollhaus Eggfling/Obernberg (gleich nach der Brücke nach Österreich) fahren wir zur Reiherbrutkolonie bei Reichersberg, wo neben Graureihern auch seltene Nacht- und Seidenreiher an den Nestern beobachtet werden können. Anschließend besuchen wir den Eggflinger Stausee. Begegnungen mit echten Raritäten wie Zwergdommel und Schwarzmilan sind bei dieser Exkursion nicht ausgeschlossen.

Kontakt:

Andrea Bruckmeier
Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15
94140 Ering
Tel.: 08573/1360
E-Mail: Umweltstation.Ering@t-online.de



Ein Projekt der Ramsar-Gebietsbetreuung